

Wort und Antwort

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **65 (2009)**

Heft 6

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

mir in selbst gewählten, «mundgerechten Häppchen» – auch das ein Bild, mit dem der Autor arbeitet – aufzeigt, wie meine Botschaft beim

Leser wirkungsvoll ankommt und was mich in meiner Sprachkompetenz weiterbringt.

Johannes Wyss

Wort und Antwort

Leserbrief zu Heft 5/09

Alemannisch auch im Vorarlberg

Ich lese den «Sprachspiegel» immer mit Interesse und Freude.

Im Editorial der neuesten Ausgabe haben Sie das Alemannische drei Ländern zugeteilt – es gibt aber noch

ein viertes: im österreichischen Bundesland Vorarlberg wird nämlich auch Alemannisch gesprochen!

Herta Stemmer-Luger

Chronik

Zweijährlicher Zustandsbericht über die deutsche Sprache

Die deutsche Akademie für Sprache und Dichtung in Darmstadt will künftig alle zwei Jahre einen Bericht über den aktuellen Zustand der deutschen Sprache erarbeiten und veröffentlichen. Es gehe darum, festzustellen, wie es tatsächlich um die deutsche Sprache stehe, erklärte der Akademiedirektor Klaus Reichert. Da gebe es viel Wildwuchs; zum Beispiel die These, die geschriebene

Sprache werde immer komplizierter, während das gesprochene Deutsch verludere.

Ausbildung lohnt sich nicht nur für den Auszubildenden

Wegen höherer Sozialausgaben und geringerer Steuer- und Sozialversicherungseinnahmen kostet jede Person ohne Ausbildung die öffentliche Hand in der Schweiz im Durchschnitt pro Jahr 10 000 Franken. Das hat eine Studie von Travail Suisse ergeben.